

Predigt und Thema am 10. März 2024

Fundament völliger Hingabe #4 – „Leibliche Hingabe“

Text: Römer 12,1 – Psalm 63,2 – Psalm 32,3 – Epheser 5,2

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.



Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Weg, um Gott zu hören?



Rückblick

Vergangene Woche ging es um die lebendige Hingabe zu Gott bzw. was es bedeutet, ein „lebendiges Opfer“ zu sein. Dazu haben wir uns die biblische Opferpraxis angeschaut und demgegenüber gestellt, was Hingabe lebendig macht. Sechs Anregungen haben wir dir gegeben, um deine Beziehung zu Gott lebendig zu halten: Gebet, Bibel lesen, Still bzw. auf Gott zu hören, geistliche Bücher und Impulse, geistliche Übungen und Lobpreis. In dieser Woche kehren wir zurück zu dem Thema der körperlichen / leiblichen Hingabe. Was bedeutet es, sich auch mit dem Körper Gott hinzugeben?

1. Wo du stehst

Bevor wir uns auf eine kleine Reise aufmachen wollen, möchten wir dir eine Frage stellen und dir Mut machen, sie ehrlich zu beantworten: Wo stehst du gerade? Wie geht es dir jetzt in diesem Moment?

Diese Frage zu beantworten, das fällt uns häufig schwer. Deshalb nimm dir kurz Zeit dafür. Wenn es dir so geht wie vielen anderen Menschen auch, dann sind wir häufig überfordert. Wir sehen, hören und riechen mehr, als wir verarbeiten können, und unsere Seele hinkt häufig hinterher. Das Leben ist für viele von uns zu laut und zu schnell geworden. Wir können einer Predigt nicht bis zum Ende zuhören, ohne dass unsere Gedanken auf Wanderschaft gehen oder uns der Kopf brummt. Und es fällt uns schwer, anderen richtig zuzuhören und ihnen unsere volle Aufmerksamkeit zu schenken. Genauso geht es uns mit unserem Sehen, wenn einem Beitrag aus dem Gaza-Streifen auf einmal die Zusammenfassung eines Bundesliga-Spiels folgt, und wir vor unserem inneren Auge noch das Leid der Menschen haben. Und dann sind da noch die Gerüche unserer Umgebung, sowohl die für uns angenehmen Düfte als auch der Schweiß unseres Sitznachbarn im Linienbus. Zu guter Letzt ist da noch unsere Seele, unser tiefstes Inneres, in dem Friede und Kampf, Liebe und Verletzungen, manchmal um die Deutungshoheit kämpfen.

2. Körper, Seele und Geist

Es gibt unterschiedliche Sichtweisen, wie wir mit dieser äußeren und inneren Zerrissenheit umgehen können. Nach der Personenschafts-Theorie, die in unserer westlichen Gesellschaft immer populärer geworden ist, müssen diese Spannungen nicht zwingend aufgelöst werden. Nach dieser Weltsicht ist unser Körper dieser zufällig entstandene, rein biologische Organismus auf der einen Seite, und wir als Person mit einer eigenen Moralität und bestimmten Rechten, die uns zugeschrieben werden, auf der anderen Seite.

Nach dieser Weltsicht können wir das eine vom anderen getrennt behandeln. Wenn ich den Drang habe, mich selbst zu verwirklichen, dann darf mir mein Körper nicht im Weg stehen. Mein Körper ist erschöpft, aber ich zwingen ihn zum weiter machen – notfalls mit einem zweiten Wecker und ganz viel Kaffee. Nach dieser Weltsicht kann ich meiner körperlichen Lust nachgehen und mit irgendeinem Menschen schlafen, den ich attraktiv finde, auch wenn meine eigentliche Sehnsucht nach Liebe und Annahme Schaden nimmt, wenn der oder die andere dann aufsteht und geht – weil Sex nach dieser Weltsicht nur körperlich sein kann. Aber lassen sich Körper und Person so einfach voneinander trennen?

Nach Ansicht der Bibel geht das nicht. Wir sind von Gott geschaffen als Körper, Geist und Seele mit einem uns gegebenen Lebenssinn. Der Schöpfergott formt den Körper des ersten Menschen aus dem Staub der Erde (1. Mose 2,7) und jeden Menschen seither kunstvoll im Verborgenen des Mutterleibes (Psalm 139,15). Du bist kein Produkt des Zufalls! Und Gott zeigt uns in Seinem Wort, dass Körper, Seele und Geist zusammengehören. Lies dazu Psalm 63,2 und 32,3.

3. Leibliche Hingabe

Hingabe funktioniert deshalb nur mit unserem Körper und nicht ohne. Hingabe geht über ein Kopfnicken und ein „ich habe es verstanden“ hinaus. Hingabe geschieht ganz und Jesus dient uns als Vorbild, wenn es um ganzheitliche Hingabe geht. Lies dazu Epheser 5,1+2.

Wie kann Hingabe auch körperlich funktionieren? Der Lobpreisleiter Zach Neese schreibt in dem Buch „Eine Audienz beim König“ (Original: How to Worship a King) etwas, was er getan hat und zu dem wir euch einladen möchten. Er schreibt: „Etwas, das mein Leben verändert hat, ist zu entdecken, wie Jesus sich für mich hingegeben hat, um jeden Teil meines Seins, das Gott geschaffen hat, zu erlösen. Als ich das verstanden habe, habe ich angefangen Ihm nach und nach jeden Teil von mir, für den Er am Kreuz bezahlt hat, zurückzugeben.“ Dazu geht Zach Neese eines Abends auf die Knie und schaut auf das Kruzifix, d.h. das Kreuz mit einer dreidimensionalen Darstellung von Jesus Körper. Er schaut genauer hin als sonst, um neu zu erfassen, was es bedeutet hat, dass Jesus sich uns mit Seinem Körper hingegeben hat.

Er sieht die durchbohrten Füße und Hände, den Oberkörper mit Wunde in der Seite, die furchtbare Dornenkrone, die schmerzverzerrten Augen und vertrockneten Lippen an. Und Zach Neese fängt mit den Füßen an und spricht folgendes Gebet, um seine Füße Jesus wiederzugeben:

„Jesus, danke, dass du zugelassen hast, dass deine perfekten Füße für mich durchbohrt wurden, obwohl du dir nicht einen Fehltritt geleistet hast. Heute gebe ich dir meine Füße zurück und die Wege meines Lebens. Hilf mir auf den Wegen zu wandeln, die dir wohlgefällig sind, um deines

Namens willen. Halte mich fern von Wegen, die mich in Versuchung führen, und sortiere du die Treffen und Termine meiner Tage.“

Wir machen dir Mut, in dieser Weise auf Jesus zu schauen, und ihm die Teile deines Körpers in dieser Weise neu hinzugeben.



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Wo stehst du gerade? Wie steht es um dein Sehen, Hören und Riechen?
2. Welche Sicht auf Körper, Seele und Geist vertrittst du?
3. Was bedeutet es dir, dass Jesus Seinen Körper für dich hingegeben hat?
4. Was siehst du, wenn du auf Jesus schaust?



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Austausch und freuen uns, kommende Woche in der Predigtreihe „Fundament völliger Hingabe“ weiterzumachen!

– Euer M!-Pastoren-Team